

P  **LIZEI**

Regionalgruppe
Schleswig-Holstein Mitte

Gewerkschaft der Polizei

DEIN PARTNER



**33. Polizeiball
mit großer Tombola**

Rendsburg • 17. Januar 2014



www.VDPolizei.de

17.01.2014,
20.00 Uhr
„ConventGarten“
in Rendsburg

POLIZEI - DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei
Regionalgruppe
Schleswig-Holstein Mitte



Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Torsten Jäger, Rendsburg

Fotos: Die Verfasser

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im
Kundenauftrag für die Drucklegung vom Verlag
gestaltet wurden, sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische
Speicherung ist nur mit Zustimmung des Anzei-
genkunden und des Verlages erlaubt. Verstöße
hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag
des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.

Verlag, Anzeigenwerbung und Gestaltung:
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3 a • 40721 Hilden
Telefon 02 11/71 04-0 • Telefax 02 11/71 04-174
AV@VDPolizei.de

Geschäftsführer:
Bodo Andrae, Joachim Kranz
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker
Gestaltung und Layout: Jana Kolffhaus

Satz und Druck:
KUK GmbH, Düsseldorf
© 2014



05/2014/113
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

33. Polizeiball mit großer Tombola

Grußworte 0

Programm 0

Artikel 0

Danksagung 0

Veranstaltungen wie der Polizeiball der GdP in Rendsburg sind daher unverzichtbare Gelegenheiten für die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens zwischen der Polizei und den Bürgerinnen und Bürgern.



■ Liebe Gäste, es ist für mich inzwischen eine gute alte Tradition, zu Beginn eines neuen Jahres auf dem Polizeiball der Gewerkschaft der Polizei – Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte – im Rendsburger ConventGarten mit Kollegen, Freunden und Bekannten einen geselligen Abend zu verleben. Gemeinsam mit Anke freue ich mich auch auf die 33. Auflage dieser Veranstaltung und wünsche uns allen unterhaltsame Stunden.

Für einen Innenminister ist es ein schönes Zeichen, wenn mit dem Festball einmal mehr auch die wichtige Arbeit der Polizistinnen und Polizisten in Schleswig-Holstein gewürdigt wird. Wenn Deutschland als eines der sichersten Länder der Erde gilt, so ist dies nicht selbstverständlich, sondern vielmehr das Resultat einer hochprofessionell und engagiert tätigen Poli-

zei. Und dieses Ergebnis ist umso höher zu bewerten, wenn man um die großen Belastungen weiß, die mit dem Polizeiberuf verbunden sind. Ob die hohe Alltagsbelastung, die vielen Einsatzlagen meist am Wochenende oder aktuelle Belastungen wie die Sicherung der Rader Hochbrücke im vergangenen Jahr – den Angehörigen unserer Polizei wird viel abverlangt. Umso mehr verdienen sie unseren Dank und unsere Unterstützung für ihren Einsatz.

Trotz aller Belastungen bleibt der Polizeiberuf attraktiv. Ich habe im vergangenen Jahr in verschiedenen Unterrichtseinheiten mit den Auszubildenden der Landespolizei diskutiert. Dass wir dabei auf einem guten Weg sind, zeigen jüngste Umfragen, nach denen der Polizeiberuf einer der beliebtesten Berufe ist und bleibt. Und auch der Stellenwert und die

Anerkennung der Polizei innerhalb der Gesellschaft sind nach wie vor hoch.

Veranstaltungen wie der Polizeiball der GdP in Rendsburg sind daher unverzichtbare Gelegenheiten für die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens zwischen der Polizei und den Bürgerinnen und Bürgern. Ich danke daher allen, die mit ihrem Engagement den heutigen Abend möglich gemacht haben, zu dem traditionell auch der gute Zweck gehört: Der Überschuss des Festballs geht in diesem Jahr an das Projekt „Praxen ohne Grenzen“ in Rendsburg.

Es grüßt Sie herzlich

A handwritten signature in black ink that reads "Andreas Breitner". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Andreas Breitner
Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein

Das Aufgabengebiet der Polizei ist vielfältig, und die Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben ist alles andere als einfach. Sie leisten eine hervorragende Arbeit und stehen uns mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie gebraucht werden, sind Sie da! Danke für Ihren Einsatz!



■ Herzlich willkommen zum 33. Polizeiball in Rendsburg! „Auf frischer Tat ertappt...“, oder „Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung, gelang es der Polizei...!“ Solche und ähnliche Meldungen lassen uns aufatmen! Es tut gut zu erfahren, dass Straftaten aufgedeckt werden. Natürlich gelingt es nicht in allen Fällen und oft erst nach umfangreicher aufwendiger Arbeit durch unsere Polizistinnen und Polizisten. Aber solche Erfolgsmeldungen sind wichtiger Bestandteil von positiver Wohn- und Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger. Leider gab es gerade im vergangenen Jahr viel für die Polizei zu tun. Von den „großen Geschehnissen“ ganz zu schweigen, gab es viele Delikte wie Einbruch, Brandstiftung, Vandalismus und Ähnliches. Aber es gab wie gesagt auch viele Erfolgsmeldungen. Das verdanken wir zuallererst der guten Arbeit der Polizei aber auch

unserer guten Vernetzung. Zwischen Stadt und Polizei besteht eine lebendige Partnerschaft.

Im Vordergrund stehen die Verhinderung von Ordnungsstörungen im Innenstadtbereich und die Gewährleistung der Sicherheit der Einwohner und Gäste. Dazu gehören gemeinsame Einsätze und Kontrollen sowie stetiger Informationsaustausch. Die gemeinsame Suche nach Lösungen für den Schutz der öffentlichen Sicherheit steht im Vordergrund.

Von besonderer Wichtigkeit ist es, dies mit unseren Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren. Indem wir alle nicht wegsehen und uns für die Gestaltung eines sauberen und freundlichen Lebensumfeldes einsetzen, wirken wir der Entstehung von Kriminalität entgegen.

Erfolgreiche Polizeiarbeit, wie wir sie täglich erleben, ist nur durch engagierte Unterstützung von allen Seiten möglich. Das Aufgabengebiet der Polizei ist vielfäl-

tig, und die Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben ist alles andere als einfach. Sie leisten eine hervorragende Arbeit und stehen uns mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie gebraucht werden, sind Sie da! Danke für Ihren Einsatz!

Der heutige Abend bietet die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder schon bestehende Bekanntschaften zu pflegen und zu vertiefen.

Grünes Licht für gute Laune!

Freuen wir uns auf einen fröhlichen Abend mit vielfältigem Programm.

Dank Ihrer Unterstützung konnte aus dem Überschuss des letzten Jahres dem Kinderhospiz in Rendsburg ein Betrag von 2.000,00 Euro übergeben werden. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die Organisatoren dieses Festes. Es ist eine großartige Leistung über viele Jahre eine so erfolgreiche Veranstaltung zu organisieren.

Liebe Gäste, ich freue mich, dass der Erlös in diesem Jahr dem Projekt „Praxen ohne Grenzen“ in Rendsburg zugute kommt.


Pierre Gilgenast
Bürgermeister

Dieser Ball bringt Licht und Freude in die dunkle Jahreszeit, in der wiederkehrend besonders gern Wohnungseinbrecher unterwegs sind und mit ihren Straftaten das Sicherheitsgefühl unserer Bevölkerung empfindlich berühren.



■ Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste!

Als neuer Landespolizeidirektor bin ich sehr erfreut, schon so frühzeitig Ihre ehrenwerte Einladung erhalten zu haben. Meine Ehefrau und ich nehmen sehr gern am 33. Polizeiball im Rendsburger ConventGarten teil. Dieser Ball verleiht mir schnell die Möglichkeit, neben offiziellen dienstlichen Kontakten mit Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei, Bürgerinnen und Bürgern sowie deren Repräsentanten aus der Landes- und Kommunalpolitik in der Mitte unseres Landes in direkte Berührung zu treten. Insofern freue ich mich nicht nur auf Geselligkeit und Tanz, sondern auch auf die zu erwartenden Gespräche in gelöster Atmosphäre.

Aus der Perspektive der Landespolizei erscheint mir dieser Polizeiball der Gewerkschaft der Polizei, Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte, in Rendsburg deshalb besonders interessant, weil er in der Mitte unseres Landes im Bereich der Polizeidirektion Neumünster regional und inhaltlich exemplarisch und mit hoher Belastungsdichte die weite Palette dessen abdeckt, was die Landespolizei Schleswig-Holstein durch unsere Kolleginnen und Kollegen alltäglich zu bearbeiten hat. Das Spektrum dieser Aufgabenstellung ist bekanntermaßen sehr weit

und reicht – gerade im genannten Bereich – von der häufig wiederkehrenden Gewährleistung und Unterstützung der Versammlungsfreiheit bei den zahlreichen Demonstrationenlagen bis hin zu teils missbräuchlich und konflikträchtig genutzten Sportveranstaltungen. In dieser Region haben Polizistinnen und Polizisten ferner intensiv die besonderen und gefährlichen Facetten der Organisierten Rockerkriminalität ebenso zu bearbeiten, wie die Öffentlichkeit ganz besonders beunruhigende und teilweise sehr medienwirksamen Vorkommnisse um Sexualstraftäter. Ein ganz besonderes Schlaglicht der jüngeren Vergangenheit war der intensive Polizeieinsatz auf der Rader Hochbrücke im Zuge der A 7 und der überlasteten Ausweichrouten. Mich stimmt dabei sehr nachdenklich, dass die sichere Gewährleistung der Reparaturarbeiten letztendlich nur dadurch ermöglicht wurde, dass Beamtinnen und Beamte unserer Landespolizei konsequent, ausnahmslos und 24 Stunden täglich die Sperrmaßnahmen durchsetzten.

Dieser Ball bringt Licht und Freude in die dunkle Jahreszeit, in der wiederkehrend besonders gern Wohnungseinbrecher unterwegs sind und mit ihren Straftaten das Sicherheitsgefühl unserer Bevölkerung empfindlich berühren. Während also

hier gefeiert wird, sind andere Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des zum zweiten Mal aufgelegten sehr erfolgreichen Bekämpfungskonzeptes der Landespolizei gegen den Wohnungseinbruch im Einsatz, um nicht nur in dieser Nacht dafür zu sorgen, dass wir bei unserer Heimkehr keine bösen Überraschungen erleben.

Meine exemplarische und kurze Reflexion polizeilicher Tätigkeiten beende ich jedoch nicht, ohne noch einen kurzen Blick auf die Gewalttaten zu werfen, denen Polizistinnen und Polizisten sich im Einsatz tagtäglich ausgesetzt sehen. In ca. 1.200 Fällen jährlich, also beinahe dreimal täglich, werden Kolleginnen und Kollegen im Dienst, teils äußerst intensiv und aggressiv, angegriffen. Ähnliche Gewalt richtet sich bedauerlicherweise auch gegen weitere Retter in der Not, nämlich Feuerwehr, Rettungsdienste und Ärzte. Das berührt natürlich eine empfindliche Seite der Einsatzkräfte dieser Institutionen, die alltäglich danach streben, für das Wohl der Bevölkerung zu sorgen. Aus diesem Grunde bin ich sehr erfreut, dass bei Anlässen wie diesem Ball einmal außerhalb der dienstlichen Nöte und Belastungen Bürgerinnen und Bürger, Polizei, Politik sowie Repräsentanten anderer wichtiger Einrichtungen unbeschwert und fröhlich miteinander feiern können. Für diese Gelegenheit danke ich den Initiatoren der Gewerkschaft der Polizei, die mit ihren Helfern den 33. Polizeiball ermöglicht, organisiert und ausgerichtet hat.

So haben wir alle miteinander in diesem von inzwischen stark virtuellem Miteinander geprägten alltäglichen Leben Gelegenheit, in der „analogen Welt“ unmittelbar, fassbar und tatsächlich beisammen zu sein.

Für die Polizei ist es guter Brauch und Berufung, zu retten und zu helfen. Insofern begrüße ich ausdrücklich den diesjährigen wohltätigen Zweck des Festballs, der mit dem Projekt „Praxen ohne Grenzen“ ganz sicher ebenfalls darauf ausgerichtet ist, Menschen in erheblicher, teils existenzieller Not zu helfen.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ralf Höhs
Landespolizeidirektor

Dies ist eine gute Gelegenheit, die Kontakte zwischen den Bürgern und der Polizei in angenehmer Weise zu vertiefen.

Mein besonderer Dank gilt denjenigen, die diesen Ball seit langer Zeit vorbereitet und organisiert haben.



■ Liebe Gäste des 33. Polizeiballs, ich freue mich sehr, Sie als neuer Leiter der Polizeidirektion Neumünster begrüßen zu dürfen.

Diese Veranstaltung hat seit Jahren einen festen Platz als gesellschaftliches Ereignis in Rendsburg und wirkt weit über den Veranstaltungsort hinaus. Gäste aus ganz Schleswig-Holstein kommen heute Abend hier zusammen, um einige fröhliche und vergnügte Stunden miteinander zu verbringen. Dies ist eine gute Gelegenheit, die Kontakte zwischen den Bürgern und der Polizei in angenehmer Weise zu vertiefen.

Mein besonderer Dank gilt denjenigen, die diesen Ball seit langer Zeit vorbereitet und organisiert haben.

Es liegt mir persönlich sehr am Herzen, dass die Polizeidirektion Neumünster als Bürgerpolizei wahrgenommen wird. In einem demokratischen Rechtsstaat ist die Polizei Teil der Gesellschaft. Der heutige Ball ist aus meiner Sicht ein wichtiger Baustein dafür, diesen Anspruch sichtbar zum Ausdruck zu bringen.

Für meine Frau und mich ist die heutige Veranstaltung eine Premiere. Wir haben allerdings im Vorfeld bereits sehr viel über

die tolle Atmosphäre gehört und sind schon sehr gespannt, was uns auf dem Polizeiball erwarten wird.

Ich wünsche Ihnen allen für den heutigen Abend einen schönen und unbeschwerten Abend mit vielen neuen Eindrücken und Gesprächen.

Bernd Lohse

Leiter der Polizeidirektion Neumünster

Bei allen Kontroversen und unterschiedlichen Auffassungen wissen wir aber, wo wir stehen wollen, in der Mitte der Gesellschaft, dort wo nach unserer Auffassung die Polizei ihren festen Platz hat und immer haben sollte.



■ Liebe Polizeiballgäste, ein herzliches Willkommen zum 33. Polizeiball!

Die GdP Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte lässt es sich auch dieses Jahr nicht nehmen, diesen wunderschönen Ball im Rendsburger ConventGarten zu organisieren.

Ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns: Tarif- und Besoldungsrunde, die Sperrung der Rader Hochbrücke, Unterstützung von vielen Klageverfahren in Sachen altersdiskriminierender Bezahlung und unser unermüdliches Argumentieren gegen Personalkürzungen.

Bei allen Kontroversen und unterschiedlichen Auffassungen wissen wir aber, wo wir stehen wollen, in der Mitte der Gesellschaft, dort wo nach unserer Auffassung die Polizei ihren festen Platz hat und immer haben sollte.

Auch und gerade deshalb organisieren wir mit großer Überzeugung diesen Ball, mit Ihnen, mit unseren Kolleginnen und Kollegen, manchmal beim Tanz ganz eng. Auch die Tradition, dass die Hauptpreisgewinner unserer Schinken ihre Tischpartner nach dem Ball zum gemeinsamen Schinkenessen einladen, trägt nachhaltig zum guten Miteinander bei.

Wie in jedem Jahr versuchen wir, durch den Ball einen namhaften Betrag zu erwirtschaften, um im Anschluss einen wohltätigen Zweck zu unterstützen. Dieses Mal ist es die Praxis ohne Grenzen in Rendsburg, die dazu beiträgt, dass auch Menschen, die durch das Raster des Sozialstaates fallen und keinen Krankenversicherungsschutz haben, gesundheitlich versorgt werden können.

Die Tanzband „Freestyle“ führt uns seit einigen Jahren schwungvoll und erfolg-

reich durch die Ballabende. So soll es auch 2014 wieder sein, wir freuen uns!

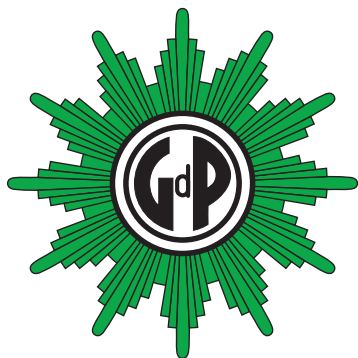
Ich bedanke mich bei den Inserenten unserer Festzeitschrift, den Sponsoren, dem Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, dem Team ConventGarten und dem Polizeiballteam für die großartige Vorbereitung und Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen allen einen kurzweiligen Ballabend, viele nette Gespräche, guten Appetit bei kleinen kulinarischen Köstlichkeiten, schnelle und langsame Tänze und dazwischen Erfrischung an der Cocktailbar!

Glück auf!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Torsten Jäger'.

Torsten Jäger
Vorsitzender der
GdP-Regionalgruppe SH Mitte



Gewerkschaft der Polizei
Regionalgruppe
Schleswig-Holstein-Mitte

FREESTYLE

DIE PARTYBAND DES NORDENS

Freestyle ist eine Tanz- und Partyband mit langjährigen Erfahrungen im Musikbusiness und zählt im norddeutschen Raum zu einer der gefragtesten Bands für große wie kleine Veranstaltungen.

Die fünf professionellen Musiker arbeiten auf hohem musikalischen Niveau, garantieren ein erstklassiges Entertainment und eine mitreißende Bühnenshow. Das abendfüllende Repertoire reicht von aktuellen ToP-40-Hits über Klassiker der Rock- und Popmusik, bis hin zu Schlagern, aber auch dezente Unterhaltungsmusik, wie zum Beispiel Jazzstandards und Musicalmelodien, gehören zum Live-Programm der Band.

Programm

Wir wünschen allen Besuchern des heutigen Ballabends frohe Stunden in beschwingter und heiterer Atmosphäre.



„Praxis ohne Grenzen“:

Hilfe für Menschen ohne Versicherungsschutz

■ **Rendsburg** – „Eigentlich dürfte es uns nicht geben“, findet Ulrike Berger. Die Projektleiterin der Rendsburger „Praxis ohne Grenzen“ macht es betroffen, dass die Politik es zulässt, dass manche Menschen durch das soziale Raster fallen und ohne Krankenversicherung leben müssen. Laut Statistischem Bundesamt sind es in Deutschland 137.000 Menschen.

Meist sind es Selbständige, Kleinunternehmer und Geringverdiener. Um ihnen eine Stimme zu geben, setzt sich Ulrike Berger für die „Praxis ohne Grenzen“ ein, gemeinsam mit 20 weiteren engagierten Ehrenamtlichen – Ärzten, Krankenschwestern und anderen Helfern der verschiedenen Gesundheitsberufe. Immer mittwochs von 16 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 11 Uhr ist die Praxis geöffnet. Zurzeit werden zwei bis fünf Patienten pro Sprechstunde behandelt.

Die Idee zur „Praxis ohne Grenzen“ stammt von dem Facharzt für Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde Dr. med. Uwe Denker. Er richtete 2010 in Bad Segeberg die erste Praxis ein. Mittlerweile gibt es in ganz Schleswig-Holstein mehrere Anlaufpraxen. Im Februar 2012 eröffnete die „Praxis ohne Grenzen“ in Rendsburg, die unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde geführt wird. Ein Team aus Ärzten, Apothekern und anderen Fachkräften aus den unterschiedlichen medizinischen Berufsgruppen richtete damals die Anlaufpraxis für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz und für Bedürftige ein. Schirmherr ist Rendsburgs Bürgermeister Pierre Gilgenast.

Zunächst konnten die Räume des Allgemeinmediziners Jörg Frey an der Flensburger Straße 9 genutzt werden. Als dieser in den Ruhestand ging, zog die Praxis um und befindet sich jetzt an der Moltkestraße 1. Dort gibt es ein Büro, einen Empfang und ein gut ausgestattetes Behandlungszimmer, um die Erstversorgung



der Patienten zu gewährleisten. Bei Bedarf vermittelt die Praxis weiter, zum Beispiel zu Fachärzten oder zur Inland Klinik, die Kooperationspartner sind. Zusätzlich bietet die Praxis Beratung an, um Menschen wieder eine Krankenversicherung zu ermöglichen. Bei Bedarf werden die Betroffenen an die Beratungsstellen der Diakonie verwiesen, zum Beispiel an die Sozial-, Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle. Benötigte Medikamente erhalten die Patienten kostenfrei über Spendengelder und die Apotheken, die das Projekt unterstützen. Für die Betroffenen ist die Behandlung kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym. Alle Helfer der Praxis arbeiten ehrenamtlich.

Finanziert wird das Projekt durch Spenden (Konto: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde, Sparkasse Mittelholstein, Kontonummer 34364, Bankleitzahl 214 500 00, Zweck: Praxis ohne Grenzen 2720.17).

Telefonisch zu erreichen ist die „Praxis ohne Grenzen“ während der Öffnungszeiten unter der Mobilnummer 01577/5885755, E-Mail uuberger@web.de.

Wichtige Information: Menschen ohne Krankenversicherung sollten sich bis zum Ende dieses Jahres bei der Krankenkasse melden, bei der sie zuletzt versichert waren. Nur bei Einhaltung dieser Frist erlässt die Kasse ihnen ihre Beitragsschulden. Nähere Infos gibt das Team der „Praxis ohne Grenzen“.

Was tut eigentlich die GdP?

Richtig: Wir organisieren nicht nur Feste und Polzeibälle!

Wir diskutieren über die gesellschaftliche Rolle der Polizei.

Wir organisieren Kampagnen und Protest.



hier: Diskussion der Schulleiterin Gunhild Cordts, dem Bürgermeister aus Preetz, Herrn Wolfgang Schneider, dem Bundesvorsitzenden der GdP Oliver Malchow und Ulrich Bahr anlässlich der GdP Jahreshauptversammlung am 30. Mai 2013 in Neumünster

hier: Diskussion anlässlich einer Demonstration während der Besoldungs- und Versorgungsauseinandersetzungen am 27.04.2013 in Büdelsdorf



Die Band: Corinna Posselt, Robert Potenberg, Sebastian Schulz, Thomas Zielke, Wolfhard Pommerening, sitzend: Ulrich Bahr
 Texte & Arrangement: Sebastian Schulz

Wir drücken unseren Protest sehr vielfältig und wie hier musikalisch aus:
 Die Protestband „Innere Unsicherheit“ fand mit dem Titel „Taschen leer – Schnauze voll“ eine bundesweite Resonanz!

Wir positionieren uns!

Sperrung der Rader Hochbrücke

Eine ganz normale polizeiliche Aufgabe, die immer passieren kann, bringt die Landespolizei angesichts des jetzt schon nicht ausreichenden Personalbestandes in erhebliche Schwierigkeiten!

Wie sich das mit der politischen Absicht eines Stellenabbaus in der Landespolizei vereinbaren lässt, bleibt uns ein Rätsel. Das ist eine falsche Entscheidung unserer Landesregierung.

Prüfauftrag zur Reduzierung des spezialisierten Verkehrsüberwachungsdienstes in Neumünster (VÜD) aber trotz Personalknappheit Teilnahme am 24-stündigen Blitzermarathon

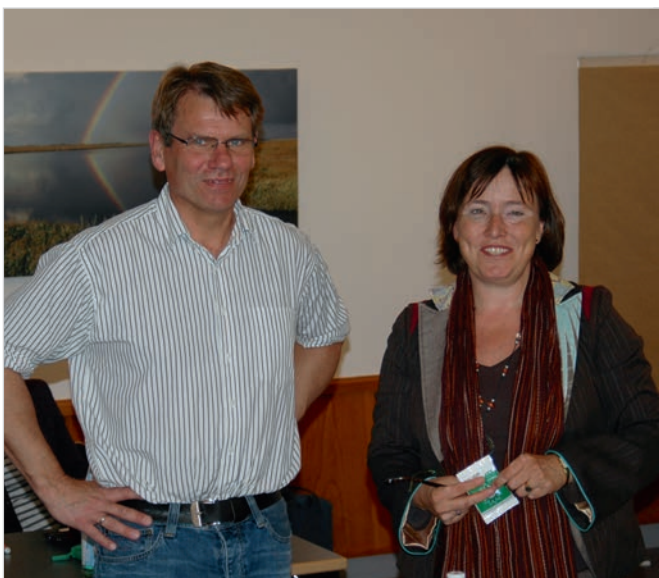
Wir glauben, dass jeder Unfallverletzte oder gar Tote menschliches Leid oder Tragödie bedeuten. Jeder Unfalltote bedeutet zudem einen volkswirtschaftlichen Schaden von durchschnittlich über 1 Million Euro. Es ist polizeiliche Kernaufgabe, im Bereich der Verkehrsüberwachung zu wirken, um vor den Gefahren des Straßenverkehrs zu schützen. Diese Aufgaben haben unmittelbaren Verfassungsrang!

Die Situation der Landespolizei sieht allerdings so aus:

- Zu wenig Personal, politisch anerkannte strategische Lücke, die stetig durch mehr werdende Aufgaben wächst – wir gehen von mehreren 100 fehlenden Stellen aus.
- Landesweit 7% Krankenstand (stetig wachsend), 140.000 Fehltag in 2012, über 300.000 Überstunden.
- Bis 2020 plant die Landesregierung 282 weitere Stellenkürzungen.

Wir nehmen Stellung zu innen- und rechtspolitischen Angelegenheiten, setzen uns für die Kolleginnen und Kollegen ein, für vernünftige Arbeitsbedingungen.

Wir führen politische Gespräche:



Gespräche vom 15. April 2013 mit Frau von Kalben (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Ralf Stegner (SPD)

Wir spenden für wohltätige Zwecke:

GdP Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte spendet 2.000 € an den Rendsburger Kinder- und Jugendhospizdienst



Dietmar Benz, Torsten Jäger, Monika Frantzen, Martina Rühr, Rolf Kläschen, Regina Plötz

Nachdem am 18. Januar 2013 im Rendsburger ConventGarten der 32. Polizeiball mit 400 begeisterten Gästen gefeiert wurde, darunter der Ministerpräsident Torsten Albig, der Innenminister Andreas Breitner und der neue Bürgermeister der Stadt Rendsburg, Pierre Gilgenast, gelang es der GdP Regionalgruppe SH Mitte mit seinem Polizeiballteam einmal mehr, eine ansehnliche Spende für einen wohltätigen Zweck zu erwirtschaften.

Das Polizeiballteam übergab der Leiterin des Kinder- und Jugendhospizdienstes in Rendsburg, einen Scheck in Höhe von 2.000 €!

Polizeirevier Rendsburg



des Kreises Rendsburg-Eckernförde und die Inland-Klinik. Das Polizeirevier hat ca. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist rund um die Uhr für Sie erreichbar. Beim Betreten des Dienstgebäudes erreichen sie zunächst die Polizeiwache und können dort Ihr Anliegen mitteilen. Je nach Tages- bzw. Nachtzeit werden Sie dort betreut oder an den zuständigen Sachbearbeiter verwiesen.

Das Polizeirevier Rendsburg ist aufgliedert in Revierführung mit dem Revierleiter EPHK Tix und seinem Revierführungsbeamten PHK Kuenzel sowie dem Geschäftszimmer.

Hinzu kommt der Bezirksdienst als Ansprechpartner für alle Angelegenheiten im städtischen Bereich und die Prävention. Der Wachbereich ist, wie oben bereits beschrieben, rund um die Uhr besetzt. In Rendsburg gibt es einen gemeinsamen Ermittlungsdienst der Schutz- und Kriminalpolizei. Dieser Gemeinsame Ermittlungsdienst ist in vier Sachgebiete aufgliedert.

Weitere Möglichkeiten zur Anzeigenaufgabe bestehen über das Internetportal der Landespolizei Schleswig-Holstein unter „Onlinewache“.

■ Rendsburg liegt inmitten Schleswig-Holsteins zu beiden Seiten des Nord-Ostsee-Kanals. Der größte Teil Rendsburgs befindet sich auf der nördlichen Kanalseite. Nachbargemeinden sind Alt Duvenstedt, Rickert, Büdelsdorf, Borgstedt, Schacht-Audorf, Osterrönfeld, Westerrönfeld, Nübbel, Hamdorf, Hohn und Fockbek.

Im Dienstbezirk der Städte Rendsburg und Büdelsdorf sowie den ländlichen Gemeinden leben ca. 83.000 Einwohner. Die Stadt Rendsburg ist in 29 Stadtteile gegliedert, die vom Polizeirevier Rendsburg betreut werden.

Das Revier ist, zusammen mit der Kriminalpolizei Außenstelle Rendsburg, in der Moltkestraße in einem Dienstgebäude untergebracht. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die Kreisverwaltung

des Kreises Rendsburg-Eckernförde und die Inland-Klinik.



Erreichbarkeiten des Polizeirevier Rendsburg und seine zugehörigen Dienststellen:

<p>Polizeirevier Rendsburg 24768 Rendsburg, Moltkestraße 9 Tel. 04331 208-0; Fax: 04331 208405 E-Mail: Rendsburg.PRev@polizei.landsh.de Internetadresse: www.polizei.schleswig-holstein.de</p>			<p>Polizeistation Büdelsdorf Anschrift: 24782 Büdelsdorf Ulmenstraße 4a Telefon: 04331 440105 Fax: 04331 440120</p>
<p>Polizeistation Osterrönfeld Anschrift: 24783 Osterrönfeld Wehrautal 2 Telefon: 04331 88031 Fax: 04331 89031</p>	<p>Polizeistation Schacht-Audorf Anschrift: 24790 Schacht-Audorf Dorfstraße 9 Telefon: 04331 91158 Fax: 04331 770666</p>	<p>Polizeistation Fockbek Anschrift: 24787 Fockbek Große Reihe 15 Telefon: 04331 61143 Fax: 04331 62015</p>	
<p>Polizeistation Hohn Anschrift: 24806 Hohn Poststraße 4 Telefon: 04335 410 Fax: 04335 922820</p>	<p>Polizeistation Hamdorf Anschrift: 24805 Hamdorf Große Lohe 27 Telefon: 04332 310 Fax: 04332 996975</p>	<p>Polizeistation Owschlag Anschrift: 24811 Owschlag An der Post 2 Telefon: 04336 3510 Fax: 04336 993738</p>	

Manipulierte Geldautomaten

Betrüger lassen sich immer neue Methoden einfallen, um Menschen um ihr Geld zu bringen. Auch das Manipulieren von Geldautomaten gehört dazu.

Durch das so genannte „Skimming“ oder „Cash-Trapping“ werden immer wieder Bankkunden geschädigt.

■ Beim Skimming (engl. „to skim“ = abschöpfen) bringen die Täter ein eigenes Kartenlesegerät oder sogar eine ganze Frontplatte an dem Automaten an. Diese gefälschten Bauteile sind dem Original so gut nachempfunden, dass man als Kunde den Unterschied nicht bemerkt. Zusätzlich wird eine Mini-Kamera über dem Tastenfeld installiert. Hebt ein Kunde mit seiner Bankkarte Geld ab, werden die Kontodaten über den Magnetstreifen ausgelesen und entweder auf dem Kartenlesegerät gespeichert oder direkt per Funk an die Datendiebe weitergeleitet. Die installierte Kamera filmt parallel dazu die eingegebene PIN des Karteninhabers. Mit diesen Informationen stellen die Betrüger im Anschluss Kartendubletten her, mit denen sie dann im Ausland Geld vom Konto ihres Opfers abheben. Der Kartenbesitzer bemerkt den Betrug meist erst, wenn er seine Kontoauszüge prüft oder die Bank ihn wegen des überzogenen Kontos informiert. Die Betrüger manipulieren dabei nicht nur Bankautomaten – zunehmend sind auch Kontoauszugdrucker, Überweisungsterminals, Fahrkarten- oder Zapfsäulenautomaten an Tankstellen von der Skimming-Methode betroffen. Eine weitere Möglichkeit des Betrugs: Die Türöffner zu Banken werden manipuliert. Der Kunde soll seine Karte in spezielle, von den Betrügern angebrachte Aufsätze, durchziehen und seine PIN eingeben. Die

Daten werden dann in dem Aufsatz gespeichert.

Insgesamt seien die Skimming-Betrugsfälle im Jahr 2011 zurückgegangen, sagte Margit Schneider, Leiterin des Sicherheitsmanagements bei Euro Kartensysteme, dem gemeinsamen Karten-Management-Unternehmen der deutschen Kreditwirtschaft, der „Welt“. Dies liege an der flächendeckenden Einführung des so genannten EMV-Chips, der sich nun zusätzlich zu dem Magnetstreifen auf den Karten befindet. Der kleine goldene Chip kann von Betrügern bislang nicht ausgelesen werden. In Deutschland und den Nachbarländern ist eine Kartenzahlung mittlerweile nur noch möglich, wenn sich auf der Karte ein solcher Chip befindet. Der Magnetstreifen allein reicht dazu nicht mehr. Im weiter entfernten Ausland wie zum Beispiel den USA wird zum Geldabheben und Bezahlen jedoch weiterhin der Magnetstreifen benötigt.

Cash-Trapping

Eine weitere Betrugsmethode ist das so genannte „Cash-Trapping“ („Bargeld-Fangen“). Dabei versehen die Betrüger den Geldausgabeschacht des Geldautomaten mit einer unauffälligen Blende. Innen ist diese mit einer selbstklebenden Folie bestückt. An dieser Folie bleiben die Scheine haften. So wird verhindert, dass das

vom Kunden abgehobene Geld an diesen ausgezahlt bzw. dass es vom Automaten wieder eingezogen wird. Der Kunde bemerkt davon nichts. Er erhält auf dem Automaten-Display lediglich den Hinweis auf eine Automaten-Störung. Nachdem der Kunde die Bank verlassen hat, entfernen die Betrüger die angebrachte Blende und holen sich das festgeklebte Geld aus dem Ausgabeschacht.

So schützen Sie sich vor Betrug am Geldautomaten:

- Geben Sie niemals Ihre PIN in den Türöffner am Eingang der Bank ein. Keine Bank verlangt als Zugang Ihre persönliche PIN!
- Benutzen Sie, wenn möglich, zum Türöffnen und Geld abheben jeweils unterschiedliche Karten.
- Geben Sie grundsätzlich Ihre PIN nur verdeckt ein – auch wenn keine anderen Personen in der Nähe sind. Das erschwert das Ausspähen der PIN per Kamera erheblich.
- Achten Sie darauf, dass niemand Ihre PIN-Eingabe beobachtet.
- Heben Sie, wenn möglich, immer am gleichen Geldautomaten Bargeld ab. Mögliche Veränderungen oder Manipulationen am Automaten fallen Ihnen dann schneller auf.
- Erfolgt der Abhebe-Vorgang an einem Automaten soweit ganz normal, das Geld wird aber nicht ausgezahlt, wenden Sie sich an einen Bankmitarbeiter oder rufen Sie die Polizei.
- Nutzen Sie keinen Geldautomaten, an denen Ihnen etwas Ungewöhnliches auffällt (z. B. nicht ganz fest sitzende Teile und Verblendungen, Klebspuren etc.)
- Informieren Sie umgehend die Polizei und die Bank, wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Geldautomat manipuliert wurde.
- Haben Sie die Vermutung, dass Sie Opfer eines Automatenbetrugs geworden sind, sperren Sie umgehend Ihre Karte (Sperr-Notruf 116 116) und erstatten Sie Anzeige bei der Polizei.





www.VDPolizei.de

VIELEN DANK!

Liebe Inserenten!

Mit der Beteiligung an der Festschrift anlässlich unseres Polizeiballes haben Sie uns sehr geholfen. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich!

Liebe Leser!

Alle Inserate dieser Festschrift verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen bevorzugt bei Ihrer nächsten Disposition.

Ihre

Gewerkschaft der Polizei
Regionalgruppe
Schleswig-Holstein Mitte